

**Rainer Potratz**

Historische Forschung, Gedenkstätten  
und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 24  
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

rainer.potratz@lakd.brandenburg.de

**Pressemitteilung** Nr. 11 vom 20. Juni 2018

**„Hoffnung · Protest · Depression  
Auswirkungen des Prager Frühlings 1968 in der DDR“  
Vortrag und Gespräch mit damaligen Akteuren aus Prag und Prenzlau**

**Termin:** 29. Juni 2018, 19:00 Uhr

**Ort:** Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Seit Januar 1968 taten sich in der Tschechoslowakei unerhörte Dinge. Die neue Parteiführung unter Alexander Dubček schaffte die Zensur ab, verkündete grundlegende Wirtschaftsreformen und weitgehende Reisefreiheit. Das Wort vom „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ machte die Runde. Niemals vorher und niemals später war eine regierende kommunistische Partei bei der Bevölkerung so populär.

Viele kritische DDR-Bürger, insbesondere Jugendliche und Intellektuelle, verfolgten die Veränderungen in der ČSSR mit großer Sympathie. Die Herrschenden allerdings warnten vor der „schleichenden Konterrevolution“. Sie versuchten, die Reformer in Prag durch Drohungen von ihrem Kurs abzubringen.

Am Morgen des 21. August 1968 meldeten die Nachrichtenagenturen in aller Welt den Einmarsch der Armee von fünf Staaten des Warschauer Paktes. In der DDR gab es vielfältige Reaktionen auf diese Invasion. Viele junge Leute, die Flugblätter verbreiteten oder durch Losungen an Häuserwänden gegen den Einmarsch protestierten, wurden verhaftet. Wer sich weigerte, bei Betriebsversammlungen die „Hilfsaktion der Bruderstaaten“ zu begrüßen, musste Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung befürchten.

Der Prager Frühling aber ist dennoch bei vielen als der Traum von der Freiheit im Gedächtnis geblieben.

An all diese Ereignisse gibt es vielfältige Erinnerungen. Im August 2018 jährt sich die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ zum fünfzigsten Mal. Diesen Anlass möchten wir nutzen, um an die Ereignisse von damals zu erinnern, von damaligen Akteuren zu hören und eigene Erinnerungen auszutauschen.

### **Programm**

- Einführungsvortrag: Dr. Stefan Wolle, Wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums
- Moderiertes Gespräch mit Dr. Stefan Wolle, Štěpán Benda (damals Prag), Roland Fuchs und Detlef Zudock (aus Prenzlau). Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)
- Offenes Gespräch unter Einbeziehung der Besucherinnen und Besucher

### **Schülerprojekt „Mehr Luft zum Atmen“**

im Dominikanerkloster Prenzlau, Kleinkunstsaal, Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Am 28. und 29. Juni 2018 (jeweils 8:00 bis 16:00 Uhr) erforschen Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Christa-und-Peter-Scherf-Gymnasiums Prenzlau die Geschichte des „Prager Frühlings“ in der ČSSR und dessen Niederschlagung 1968. Neben den Ereignissen in der CSSR werden auch die Stimmung und die Reaktionen in der DDR erkundet. Sie führen Gespräche mit damaligen Akteuren aus Brandenburg und Prag, werten historische Quellen wie Zeitungsartikel und Stasi-Dokumente aus und verarbeiten ihre Erkenntnisse in unterschiedlichen Präsentationsformen. Geplant ist, dass bei der Abendveranstaltung Einblick in die Ergebnisse des Schülerprojektes gegeben wird.

Wenn Sie Näheres zu dem Schülerprojekt erfahren möchten, wenden Sie sich an die Referentin für politisch-historische Jugendbildung der LAKD, Hana Hlášková

Tel.: 0331 / 23 72 92 – 26, E-Mail: hana.hlaskova@lakd.brandenburg.de